

# Die Stahlkocher von damals

## TREFFEN Arbeitskameraden der Hochöfen von Esch-Belval

**BASCHARAGE** Am 27. August 1997 wurden die letzten Hochöfen der Arbed auf Belval stillgelegt. Seitdem treffen sich alle Kameraden aus den Bereichen Mechanik, Elektro und Produktion jährlich zum Austausch von Erinnerungen. 26 erinnerten sich kürzlich zum 19. Mal in der „Béierhaascht an die alten Zeiten am Hochofen.

Der 73-jährige Paul aus Schiffingen ist ehemaliger Stahlkocher. Wie so eine Schicht verlief, weiß er noch ganz genau. Um 13.15 Uhr verließ er sein Heim in Schiffingen und fuhr mit dem Auto zur „Mëtteschicht“. Die Arbeitskleidung wurde angezogen und dann „si mär erop gaangen a wann d’Jongen all do waren huet den Ammes säin Ziedel geholl an d’Aarbecht verdeelt. Um 6 Auer war dann eng Kaffispaus vun 20 Minuten, ech hat ëmmer eng Zoossisschmier an hunn duerno eng Zigarillo gefëmmt, um 10 Auer war dann d’Mëtteschicht eriwwer.“

Dann erzählten Paul und „Meeschter“ Ammes das Herabfahren des letzten Hochofens auf Belval. „Es dauerte mehr als 24



Foto: Isabella Finzi

Im kommenden Jahr werden die Kameraden bereits ihr 20. Konveniat organisieren

Stunden, wir mussten aufpassen, dass er langsam absackte“, sagte Ammes. Das Gasnetz wurde abgetrennt und der Ofen tief geblasen. Sie hätten keine besonderen Gefühle gehabt, meinten beide, wussten sie doch, dass es mit den Elektroöfen weitergehe. An diesem Tag stand nebenan ein Zelt

mit Getränken und Schnittchen zum Abschied vom Hochofen.

Die Erinnerungen an die schönen Zeiten überwiegen, doch es gab auch Unfälle, von denen einige sehr schlimme Konsequenzen für die Betroffenen und deren Familien hatten.

Schweinebraten vom Feinsten

ersetzte an diesem Abend die „Zoossisschmier“ und Anekdoten gab es in Hülle und Fülle. So erzählte Ammes, wie er als Meister in die allmorgendliche Sitzung musste und nachher auf der „Kuuscht“ Bananenschalen zwischen Käse und Schinken liegen hatte. Und am Schluss meinte

Paul, er habe die Frühschicht nie gemocht, weil da immer alle Chefs anwesend waren.

Das Treffen wurde von Armand „Ammes“ Conzemius organisiert und dieser freut sich bereits auf die Anmeldungen für das nächste Treffen (Tel.: 50 76 08). Es wird das 20. sein. JEM